



Haus der Demokratie und Menschenrechte

FÜR EIN EUROPA VON UNTEN!

Republikanische Vesper am 25. 9. um 19:00 im Saal

SEPTEMBER 2008

PROGRAMMHEFT



Greifswalder Straße 4

10405 Berlin, nahe Alex

Tram (M 4) und

Bus (200, 240)

„Am Friedrichshain“

VERANSTALTUNGEN

Mi, 3. 9. um 19:00 | Robert-Havemann-Saal

„Asylmärchen“

Eine Dokumentation über menschenunwürdige Lebensverhältnisse in den Flüchtlingsheimen Belzig, Cottbus und Garzau (D 2008, 16 Min., mit Dt., Fr. u. Eng. Untertitel).

Filmpremiere und Podiumsdiskussion mit **Joseph Guimatsia** (Regisseur), **Koffi Kra** (Toucouleur e.V.), **Georg Classen** (Flüchtlingsrat Berlin e.V.), **Chamberlin Wandji** (Afrika Initiative), **Lucia Muriel** (AKARSU e.V.) und **Tobias Pieper** (Opferperspektive e.V., Autor).

„Das am 01. Januar 2005 in Kraft getretene Zuwanderungsgesetz enthält Vorschriften zu Einreise und Aufenthalt von Ausländern in das Bundesgebiet, zu möglichen Aufenthaltszwecken sowie zur Aufenthaltsbeendigung und zum Asylverfahren.“ So die offizielle Meinung von Medien und Politikern der BRD. „Erleichterung“, „Verbesserung“, „mehr Chance zur Integration“, etc. hieß es vor 3 Jahren über das Asylverfahren. Was in der Realität passiert, ist eine andere Geschichte, die nur von den Betroffenen selbst erzählt werden kann.

Veranstalter: Gufekra-Waladre & Co
(Kontakt: asylmaerchen@yahoo.de)

Fr, 5. 9. um 18:00 | Robert-Havemann-Saal

Klimawandel stoppen! Aber wie?

Mit **Wolfgang Pomrehn** (Autor des Buches „Heiße Zeiten – wie der Klimawandel gestoppt werden kann“). Moderation: **Kolja Schumann** und **Andy Kleinert**

Wie kann man den Klimawandel im Kapitalismus aufhalten – oder ist das gar nicht möglich? **Wolfgang Pomrehn** wird zunächst in das Thema einführen und über Möglichkeiten klimafreundlicher Energieproduktion informieren, um dann der Frage nachzugehen, was für uns Ansatzpunkte sein können, etwas gegen den Klimawandel zu tun.

Eine Veranstaltung vor allem für Jugendliche, als Teil der Vorbereitung für das **Green-Zone-Festival** (Klimatour 2008) am 13. 9. um 14 Uhr im Yaam am Ostbahnhof.

Veranstalter: Bildungswerk der Heinrich-Böll-Stiftung Berlin, Projekt espacio, die Jugendgruppen Flosch Kabalonge und Bunte Jugend Reinickendorf Falken Berlin und Umweltprojekt Freibeuter

Fr, 5. 9. um 19:00 | Raum 1102

Anarchismus. Eine Einführung

Kurzreferate und Diskussion. „Die Gesellschaft kann sich nicht selbst regieren“, behaupten alle Anarchisten. Wir versuchen die Funktionalität anarchistischer Gesellschaftsentwürfe anhand folgender Themen aufzuzeigen: Anarchismus und Kultur, Parlamentarismus-kritik, Gewaltfrage, Organisationstheorie, aktuelle Anwendungen in der Gegenwart.



Veranstalter: Bibliothek der Freien.
Anarchistische Bücherei im Haus der Demokratie

VERANSTALTUNGEN

Sa, 6. 9. um 18:00 | Robert-Havemann-Saal

Der Idiot [Idyot]

Lesung und Filmvorführung. Der Idiot gilt als Projektion von **Fjodor Dostojewskijs** Ideal, wie er sich sein Leben wünschte. Genau wie ihn plagt auch den „Idioten“, Fürst Myschkin, die Epilepsie. Lange Zeit in einem Sanatorium lebend, kehrt er zum Beginn der Handlung als geheilt entlassen zurück. Mitleid ist seine Hauptantriebskraft. Mitleid auch mit denen, die sich bemühen, während der Roman- und Filmhandlung als abscheuliche menschliche Kreaturen zu wirken. (Russland 2003, Regie: Vladimir Bortko)
In der Lesung wird **Sven Bremer** aus seinem aktuellen Roman „Ich, Du, Er“ lesen, deren Protagonist ebenfalls an Epilepsie erkrankt ist. Bremers Bild- und Textwelten stellen traumhaft-irreale Szenarien dar, die zwischen Phantastik, Dadaismus und Surrealismus angesiedelt sind.

Veranstalter: Förderverein für Osteuropäische Kultur e. V.

Do, 11. 9. um 18:00 | Robert-Havemann-Saal

Wem gehört die Information? Menschenrecht auf Informationsfreiheit!

Vortrag und Diskussion mit **Sabine Kleczewski** (ID Medienpraxis). Das Menschenrecht auf Informationsfreiheit ist leicht als Anspruch erklärt, aber schwierig universell durchzusetzen. Beschränkungen der Informationsfreiheit gibt es weltweit – trotz der scheinbar grenzenlosen technischen Möglichkeiten, des World Wide Web zum Beispiel. Nie war so viel Information so frei verfügbar wie heute und nie war es so schwierig, ihren Wahrheitsgehalt zu überprüfen.

Der Informationsdienst: für kritische Medienpraxis arbeitet seit 35 Jahren für Mediendemokratie. Und wie das so ist, mit der Demokratie: Man bekommt sie nicht geschenkt...

Veranstalter: Informationsdienst: für kritische Medienpraxis & Stiftung Haus der Demokratie und Menschenrechte

Fr, 12. 9. und So, 14. 9. jeweils um 20:30 | Robert-Havemann-Saal

Durch Gärten: KünstlerInnenbiographien – verschwunden im Nationalsozialismus

Einführung, Zeitzeugenbericht, Musik-Tanzperformance und Diskussion mit **Susanne Jahn Manzke** (Lehrerin, Schriftstellerin, Mitglied im Verein Kontakte-Kontakty – Solidarität mit überlebenden Sowjetischen Zwangsarbeitern der NS-Zeit), **Beate Gatscha** (Musikerin und Komponistin; Hang, Chin. Trommel), **Martin Sommer** (Musiker, Komponist; Cello) und **Oxana Chi** (Tanz & Moderation).

Tatjana Barbakoff, chinesisch-lettisch-jüdischer Abstammung, lebte in Deutschland und choreographierte hier über fünfzig Tänze, von Publikum und Presse wohlwollend aufgenommen. Sie überlebte den Nationalsozialismus nicht – und ist heute so gut wie unbekannt.

Veranstalter: Oxana Chi (mit freundlicher Unterstützung des Bezirksamts Pankow, Fachbereich Bildung, Kunst und Kultur, und dem Fonds Darstellender Künste e. V. Bonn)



AUSSTELLUNGEN

Mo, 15. 9. um 19:00 | Robert-Havemann-Saal

Stabilisierung durch zivilgesellschaftliche Kooperation im Nordkaukasus?

Mit **Peter Franck** (Amnesty International), **Reinhard Weißhuhn** (Referent der Bundestagsfraktion Bündnis 90/Grüne für Außenpolitik und Ostmitteleuropa) und **Oleg Orlov** (Memorial Moskau, angefragt). Moderation: **Stefan Melle** (Deutsch-Russischer Austausch)

Der Krieg um Südossetien hat der Welt erneut vor Augen geführt, wie labil die Kaukasusregion mit ihren vielen Völkerschaften, Teilrepubliken und historischen, kulturellen und politischen Konflikten ist. Dies gilt nicht allein für die zwischenstaatliche Ebene: Auch die nordkaukasischen Republiken innerhalb Russlands sind von einer friedlichen und demokratischen Entwicklung noch weit entfernt. Wie brisant ist derzeit die innere politische und soziale Situation in Republiken wie Tschetschenien, Nordossetien, Inguschetien? Wie wirken sich die alten und neuen Flüchtlingsströme auf die Region aus? Welche Rolle kann menschenrechtliche und Bildungsarbeit für deren Stabilisierung und Entwicklung spielen? Welche Partner stehen für eine zivilgesellschaftliche Zusammenarbeit bereit, welche Widerstände sind zu erwarten? Welche Unterstützung ist von der deutschen und internationalen Politik erforderlich?

Podiumsdiskussion zur Fotoausstellung des Deutsch-Russischen Austauschs

Zwischen Wiederaufbau und Kriegserbe – ein aktueller Einblick in den Nordkaukasus

mit Aufnahmen von **Günter Nooke**, dem Menschenrechtsbeauftragten der Bundesregierung, und **Reinhard Weißhuhn**, die auf getrennten Reisen 2007 entstanden sind.



Über die Entwicklung in der russischen Kaukasusrepublik Tschetschenien und in den benachbarten Republiken Inguschetien und Nordossetien ist in Deutschland in jüngster Zeit nur wenig bekannt geworden: Meist aber haben wir jene grausamen Kriegsbilder im Kopf, die seit 1994 und dann wieder ab 1999 die Nachrichten aus dem Kaukasus geprägt haben. Mehrere Jahre nach dem – gemäß Moskauer Lesart – offiziellen Ende des Zweiten Tschetschenienkrieges ist es notwendig, ein differenzierteres Bild dieser multiethnischen und multireligiösen Region zu vermitteln. Dieser Aufgabe widmet sich die Ausstellung des Deutsch-Russischen Austauschs e. V. Die Fotos zeigen große positive Veränderungen – und zahlreiche alte und neue Schattenseiten.

Ausstellung bis 19. 9. werktags 10-17 Uhr & nach Vereinbarung

Veranstalter: Deutsch-Russischer Austausch, Amnesty International & Stiftung Haus der Demokratie und Menschenrechte